



Gemeinsame Presseinformation

Freude über neues Großschutzgebiet an der Donau Ausweisung muss nach naturschutzfachlichen Kriterien erfolgen und forstwirtschaftliche Nutzung dauerhaft ausschließen

Hilpoltstein/München, 11.7.2019 – LBV und Gregor Louisoder Umweltstiftung begrüßen die Ankündigung des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder ein 2.000 Hektar großes Schutzgebiet in den Donauauen zwischen Neuburg und Ingolstadt auszuweisen. Darüber hinaus freuen sich die Naturschützer ebenfalls über die Aufgabe des Profitziels im Staatswald.

Der LBV-Vorsitzende **Dr. Norbert Schäffer** begrüßt die Ankündigung, 2.000 Hektar Auwald bei Neuburg als Naturmonument auszuweisen. Noch bemerkenswerter sei aber der angekündigte generelle Paradigmenwechsel weg von der wirtschaftlichen Ausrichtung der Waldbewirtschaftung. „Wir erleben dramatische Veränderungen in unseren Wäldern und Forsten, verursacht durch den Klimawandel. Es ist daher völlig richtig, wenn der Ministerpräsident neue Prioritäten in der Forstwirtschaft setzt.“

Der LBV-Vorsitzende verbindet sein Lob mit einem dringenden Appell: „Unsere Naturwälder bieten uns ein sehr breites Reaktionsspektrum auf den Klimawandel. Lasst uns lernen und beobachten, wie die Natur mit dem Klimawandel umgeht und daraus die richtigen Schlüsse ziehen“. Voraussetzung dafür sei ein funktionierendes Netzwerk von Waldschutzgebieten, in denen sich die Natur nach ihren eigenen Gesetzen ohne forstlich Eingriffe entwickeln darf. Nutzungsfreie Auwälder sind ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Dazu müssen aber noch repräsentative Großschutzgebiete im Bereich der Laubwälder wie zum Beispiel im Spessart und Steigerwald kommen.

Dazu **Claus Obermeier**, Vorstand der Gregor Louisoder Umweltstiftung und GLUS-Vertreter im bundesweiten Netzwerk ‚Wildnis in Deutschland‘: „Mit der Ausweisung eines Großschutzgebietes mit insgesamt mindestens 2.000 Hektar Schutzgebietsfläche ohne forstwirtschaftliche Nutzung kann Bayern zumindest für den Auwaldbereich an die Spitze der bundesweiten Naturwaldbewegung anschließen und ein Leuchtturmprojekt des Naturschutzes schaffen. Für diesen Bereich liegen schon seit vielen Jahren Forderungen des Naturschutzes und regionaler Bürgerinitiativen für ein Großschutzgebiet nach nationalen Naturschutzstandards vor. Mit der zügigen und rechtssicheren Ausweisung als nutzungsfreies Schutzgebiet gilt hier dann Natur Natur sein lassen.“

Ziel des Naturschutzes in den Donauauen zwischen Neuburg und Ingolstadt ist der Erhalt eines repräsentativen Ausschnitts der Donauauen mit seinen ausgedehnten naturnahen Laubwäldern sowie umfangreichen Feuchtbiotopen, Altwässern und Sonderstandorten. Ein Großteil der Zielarten des Naturschutzes ist dort direkt oder indirekt auf Totholz, insbesondere auf stehendes und liegendes, stark dimensioniertem Totholz, sowie auf Höhlen- und Biotopbäumen als Lebensraum angewiesen. Daher müssen die Staatswälder in einem noch genau zu konkretisierendem Bereich aus der wirtschaftlichen Nutzung genommen werden, wie es auch der Koalitionsvertrag von CSU und Freien Wählern für zehn Prozent der Staatswälder vorsieht. Mit der Unterschutzstellung entfallen auch diverse fortwirtschaftliche Eingriffe wie engmaschige Rückegassen mit Boden- und Biotopschädigung sowie Blockade der Wanderwege in diesem Bereich.

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen:

LBV:

Markus Erlwein, LBV-Pressestelle, E-Mail: presse@lbv.de, Tel.: 09174/4775-7180.

Gregor Louisoder Umweltstiftung (GLUS):

Claus Obermeier, Vorstand Gregor Louisoder Umweltstiftung, GLUS-Vertreter im Netzwerk Wildnis in Deutschland: claus.obermeier@umweltstiftung.com, Tel. 0172/8418877.

Kostenfreie Bilder zu dieser Pressemitteilung finden Sie unter www.lbv.de/presse. Bitte beachten Sie den dortigen Hinweis zur Verwendung.

Möchten Sie keine Pressemitteilungen von uns mehr erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an presse@lbv.de.